

# Erasmus in Ljubljana

Erfahrungsbericht SoSe 2023 (Februar bis Anfang Juli) – Chiara Rauhut

## Vorbereitung

Anfang September 2022 habe ich mich spontan entschieden ein Erasmus im Sommersemester 2023 machen zu wollen. Voller Vorfreude rief ich bei Frau Lorenz an, um nach Restplätzen zu fragen. In Ljubljana waren zu dem Zeitpunkt beide Plätze schon belegt, aber Frau Lorenz bot mir an dort trotzdem nachzufragen, ob eine weitere Person zusätzlich kommen kann. Nach einem kurzen Telefonat mit Borut (Erasmus Koordinator von der Sozialen Arbeit Fakultät in Ljubljana) hatte ich den Platz und war überglücklich, dass alles so einfach und spontan funktionierte. Über die weiteren Vorbereitungsschritte, wie Learning Agreement ausfüllen, erforderliche Unterlagen einreichen und finanzielle Unterstützung klären wurde ich sehr zuverlässig und geduldig von Frau Lorenz informiert und durchgeleitet. Auch der Kontakt mit der Partnerhochschule war sehr unkompliziert und verlief hauptsächlich über Mail mit Borut. Offene Fragen oder Bedenken konnte ich so schnell aus dem Weg räumen. Zudem bekam ich vorab viele Informationen zu möglichen Unterkünften, Facebook und WhatsApp Gruppen zur Vernetzung mit anderen Erasmus Studierenden. Der Hauptteil des Erasmus Geldes wurde schon vorab auf mein Konto überwiesen. Anfang Februar packte ich meine Sachen und stieg in den Zug nach Ljubljana.

## Anreise/ Ankunft



Die Anreise mit dem Zug hat gut funktioniert. Von Leipzig aus war ich etwa 11 Stunden unterwegs. Es hat sich sehr gelohnt Zug zu fahren, um in Österreich und Slowenien die schöne Natur bewundern zu können. Die Fahrt ging einmal quer durchs Gebirge. Das einzig anstrengende war immer wieder mein ganzes Gepäck, inklusive meinem Fahrrad, was ich gerne mit nach Ljubljana nehmen wollte von Zug zu Zug zu bekommen. Rückblickend bin ich froh die Anstrengung auf mich genommen zu haben mit dem Rad im Zug,

würde es aber nicht unbedingt weiterempfehlen, weil es vor Ort gute Möglichkeiten gibt anderen Student\*innen Fahrräder abzukaufen oder die sehr preiswerten City Fahrräder zu nutzen.

## Wohnen

Zimmer in WGs kosten in Ljubljana zwischen 350€ und 600 €. Viele Erasmus Studierende haben schon weit im Voraus über online Plattformen (z.B. Housing Anywhere) Zimmer angemietet, diese waren dann meistens in WGs die ausschließlich von Erasmus Studierenden bewohnt wurden. In eine WG mit

slowenischen Studierenden einzuziehen ist schwierig, da die meisten Vermieter\*innen und auch die Studierenden nach Menschen suchen, die langfristig mieten wollen. Zimmer können auch über Chatgruppen oder Facebook Gruppe (Stanovanjce, stanovanjce, kje si?) gefunden werden, dabei solltest du aber sehr vorsichtig sein, um nicht gescammt zu werden. Mir ist das leider zuerst passiert und dann stand ich ohne Zimmer da. Vor Ort hat es dann über die Facebook Gruppe für mich gut funktioniert, weil ich den Vermieter persönlich treffen konnte und auch die Wohnung vorab besichtigen. Einige Studierende haben auch ein Platz im Student Dorm bekommen, dafür muss sich frühzeitig bewerben werden, lohnt sich, weil es wesentlich günstiger ist. Dort gibt es dann häufig Doppelzimmer, was allgemein in Slowenien sehr üblich ist, um geringere Mietpreise zu zahlen.

In Ljubljana ist es nicht besonders wichtig zentral zu wohnen, da alle Wege relativ kurz sind, da die Stadt nicht so groß ist. Viele Studierende haben in Bežigrad, Siska oder in Rožna Dolina gelebt und sind mit dem Bus oder dem Rad in 10/ 15 Minuten im Zentrum gewesen.

Bei Schwierigkeiten eine Wohnung zu finden ist es immer möglich sich an den Erasmuskoordinator zu wenden oder auch bei den Erasmus Buddys nachzufragen, diese senden euch viele Links und Tipps zu um Wohnungen zu finden.

### **Gasthochschule**

Die Hochschule ist sehr klein und familiär. Es ist nicht schwer sich dort zurecht zu finden und anzukommen. Vor allem die gut organisierte Welcome Week hat dazu beigetragen, dass wir uns als Erasmus Studierende schnell vernetzen und kennen lernen konnten. Es wurde unter anderem ein Brunch organisierte, viele Informationen rund um Ljubljana und Slowenien gestreut, ein feministischer Stadtrundgang fand statt, wir haben einen Ausflug zu einem kleinen See gemacht und einen Kennenlernabend gemeinsam verbracht. Die Woche wurde vor allem durch unsere Erasmus Buddys gestaltet, die sich bei allem sehr viel Mühe gegeben hatten und auch im Verlauf des Semesters immer ansprechbar für uns waren. In der Welcome Week wurden nochmal alle Kurse vorgestellt und wir entschieden final an welchen wir teilnehmen wollten. Es gibt extra Erasmus Kurse auf Englisch, die dann leider zum Großteil ausschließlich für Erasmus Studierende sind. Sodass es schwierig war über die Uni in Kontakt mit slowenischen Studierenden zu kommen. Ich habe das Angebot an Kursen als breit gefächert wahrgenommen und fand viele Themen interessant. Dadurch das alle Semester gemixt werden, kann es gut sein, dass du in den Kursen merkst, vieles schonmal gehört zu haben. Ich fand es vor allem bereichernd und spannend auf Englisch zu studieren und viele unterschiedliche Perspektiven aus verschiedenen Ländern zu hören, zusätzlich studierten einige Leute mit uns, die sonst etwas ganz anderes studieren und im Erasmus in ein neues Feld Einblicke bekommen wollten. Das war in Seminaren und Gesprächen auch sehr aufschlussreich und interessant. Es gibt auch die Möglichkeit ein Praktikum zu machen, das haben einige meiner Freund\*innen gemacht und können es sehr empfehlen. Spannend, um noch tiefer in das Feld der Sozialen Arbeit in Slowenien einzutauchen.

## Leben in Ljubljana

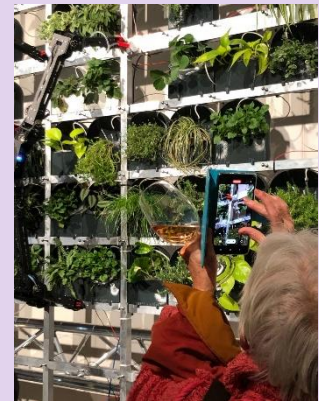
Das Leben in Ljubljana hat mir sehr gut gefallen. Nach kurzer Zeit habe ich mich dort sehr wohl gefühlt und gut zurechtgefunden. Die Stadt ist mit knapp 300.000 Einwohner\*innen nicht besonders groß aber hat viel kulturelles Leben zu bieten. Dadurch das Ljubljana Hauptstadt ist und eben auch die größte Stadt gibt es dort das meiste kulturelle Angebot in Slowenien. Es gibt verschiedene kleinere Kinos, zahlreiche Museen und Galerien, viele Konzerte, kostenlose öffentliche Kulturprogramme auf verschiedenen Bühnen in der Stadt und Partys. In den 5 Monaten, die ich dort war, habe ich zahlreiche Filmfestivals (z.B. International Feminist and Queer Festival Red Dawns), Musikfestivals (z.B. Ment) und Ausstellungseröffnungen in verschiedenen Museen/ Galerien (z.B. Cukrana) besucht. Es lohnt sich auf Plakate in der Stadt zu achten, Slowen\*innen zu fragen oder zu Googeln. Lässt sich alles meistens unkompliziert herausfinden. Alle Veranstaltungen waren immer sehr gut organisiert und es hat viel Spaß gemacht dort dabei sein zu können. Vieles war international ausgerichtet und dadurch auch ohne Slowenisch Kenntnisse gut besuchbar. Zum Feiern gehen ist vor allem das Gelände Metelkova (Website für Informationen findet sich leicht) zu empfehlen, ein ehemaliges Kasernengelände, mit mehreren Clubs und einer Bar. Dort finden viele verschiedene Konzerte und Clubnächte mit den verschiedensten Musikrichtungen (Techno, Punk, HipHop, ...) statt. Auch zum Abhängen, Leute kennen lernen und abends ein Getränk trinken kann ich es empfehlen. Die Subkultur Szene ist in Ljubljana nicht besonders groß, dadurch ist es aber leichter Anschluss zu finden, wenn gewollt. Es gabe auch zum 8. März queer feministische Demos, eine Pride und einen Klimastreik. Alles Gruppen die sich sicher auch über internationale Leute freuen, die Teil werden wollen oder gute Anlaufstellen, um nach Support oder Tipps für coole Orte und Veranstaltungen zu fragen. Es gab unter den Erasmus Studierenden auch schnell WhatsApp und Telegram Gruppen für verschiedene Themen, um sich zu vernetzen. (Z.b. eine Queers Gruppe, Sportgruppen, ...)

In der Stadt gibt es viele schöne Cafes und Bars (meistens sind die Orte immer beides), in denen vergleichsweise günstig Kaffee getrunken werden kann und am Abend bei Kerzenlicht die Abendstimmung von Ljubljana genossen wird. Egal ob unter der Woche oder am Wochenende es ist eigentlich immer was los. Ort die ich gerne mochte sind: Ferdinand, Daktari, LP Bar, Kaverna Moderna, Pritlice und das Kaverna Sem. Außerdem gibt es viele Second Hand Läden in der Stadt, viele Parks zum Sonne genießen und einen kleinen Botanischen Garten. Besonders schön war es für mich auch im Juni noch die Abschlussausstellungen der Kunsthochschule besuchen zu können, dort gab es an verschiedenen Standorten viel zu sehen und eine kleine Eröffnungsparty. Wenn das Stadtleben mal zu viel wird, ist es einfach mit dem Rad oder Bus ein Stück rauszufahren und an einem See oder der Sava baden zu gehen oder zum Smarna Gora zum Wandern zu fahren.

Es lohnt sich ein Fahrrad in der Stadt zu haben, dafür kann auch die BicikeLJ App (City Räder) gut genutzt werden. Kostet einmalig 2 € und dann kann immer für 1 h kostenlos mit einem Rad gefahren

werden. Nach der Stunde kannst du einfach ein neues Rad nehmen und weiterfahren. Ansonsten gibt es auch ein monatliches Busticket für 20€.

Ein zentraler Bestandteil des Erasmusleben dort ist auch das Boni System, welches Studierenden ermöglicht in vielen Restaurants in der Stadt günstig Essen zu bekommen. Mahlzeiten kosten zwischen 3€ und 5€ (an manchen Orten gibt es sogar kostenlos Pizza, Borek oder Burger) und es gibt immer ein Hauptgericht, Salat, Obst und Wasser. Ich habe glaube ich noch nie so wenig gekocht und dafür sehr viel auswärts in verschiedenen Restaurants und Imbissen gegessen. Ein schönes Hobby und toll, um viel mit Leuten unterwegs zu sein.



## Reisen

Es lohnt sich sehr in Slowenien, aber auch in den umliegenden Ländern reisen zu gehen. Ich war in Slowenien an vielen tollen Orten zum Wandern, Baden, Fahrrad fahren und Natur bewundern. Das Soca Tal, Velika Planina, Bohinj und die slowenische Küste kann ich sehr empfehlen. Mit Bussen, Mietauto und manchmal auch mit Zügen oder der slowenischen Variante von BlaBla Car ist das Umherreisen einfach möglich. Dadurch das Slowenien so klein ist und die Strecken nicht so weit, ist es gut möglich Tagesausflüge oder Wochenendausflüge zu machen. Nach Ostern hatten wir einen längeren Zeitraum frei, den ich mit Freund\*innen genutzt habe um nach Montenegro, Albanien, Kroatien und Bosnien zu reisen. Kann ich nur empfehlen, um intensiver in die Geschichte auf dem Balkan einzutauchen. Gerade die Auseinandersetzung mit der Jugoslawienzeit und dem Krieg um 1990 empfand ich als sehr wichtig und relevant um mein Wissen zu Europäischer Geschichte zu erweitern. Erschreckend wie wenig ich darüber wusste, davor. Es war einfach auf den Reisen mit Menschen in Austausch zu kommen und kleine

nette Gespräche im Bus oder im Hostel zu führen. Viele waren sehr hilfsbereit und haben gute Tipps gegeben.



## Fazit

Das Erasmus hat mich persönlich in vielerlei Hinsicht weitergebracht und bereichert. Es tat gut in einer anderen Stadt zu leben, viele neue Leute kennen zu lernen, Englisch zu sprechen, eine andere Kulturszene zu entdecken und ganz viel Zeit in der tollen Natur in Slowenien zu verbringen. Das Studieren hat Spaß gemacht und genug Zeit gelassen, um auch viel Zeit zu haben alles drum herum zu entdecken. Zum Abschluss meines Erasmus habe ich im Soca Tal einen Tandem Fallschirmsprung gemacht. Das war etwas ganz Besonderes für mich und super Abschluss für die intensive Zeit.

